Klinik Adelheid
Rehazentrum Zentralschweiz

Medizin, Pflege, Therapie – kompetent, modern, interdisziplinär.



Geschäftsbericht 2015

Ein Unternehmen der
gemeinnützigen gesellschaft zug



Vorwort

Geschätzte Patientinnen und Patienten
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Mit Stolz, aber auch mit grosser Dankbarkeit blicken wir auf 2015 zurück. Mit Stolz, weil sich unsere Patientinnen und Patienten neu im zeitgemässen Ambiente mit den modernen Zimmern und grosszügigen Therapieräumen noch besser erholen können. Mit Dankbarkeit, weil wir die Bauarbeiten termingerecht und unfallfrei abschliessen konnten.

Wir haben ein anspruchsvolles Jahr erfolgreich gemeistert. In erster Linie galt es, unseren Patienten auch während des Umbaus sämtliche Dienstleistungen in gewohnt hoher Qualität anzubieten. Gleichzeitig folgten sich die Ereignisse rund um den Bau Schlag auf Schlag: Im Mai dankten wir den Bauarbeitern mit dem Aufrichtefest für ihre professionelle Arbeit. Im Juni haben wir die Station vier um zehn zusätzliche Betten erweitert, im August das neue Therapiebad und die Restaurantterrasse eröffnet. Mit Vergnügen erinnere ich mich an den 24. Oktober, als wir am Tag der offenen Tür rund 1500 Gäste in den neuen Räumlichkeiten begrüssen durften. Neun Tage später folgte die Eröffnung der Station fünf mit 35 zusätzlichen Betten sowie der Aussichtsterrasse. Und im November folgte der Abschluss der Bauarbeiten mit der Renovation der Stationen drei und vier.

Mit der Erweiterung unserer Klinik haben wir 45 neue Stellen geschaffen. Dass wir diese rechtzeitig mit qualifizierten Mitarbeitenden besetzen konnten, ist nicht selbstverständlich. Für diesen erfolgreichen Effort möchte ich im Namen des Verwaltungsrats allen Beteiligten herzlich gratulieren. Es wurde Grossartiges geleistet, sowohl im Auswahlverfahren als auch in der sicherlich anspruchsvollen Teambildung.

Ich freue mich sehr, dass wir Herrn Dr. med. Adrian Forster als Nachfolger des im Vorjahr zurückgetretenen Dr. med. Hanspeter Rentsch als neues Verwaltungsratsmitglied gewinnen konnten. Herr Dr. Forster ist Chefarzt Rheumatologie und muskoloskeletale Rehabilitation des Kantonsspitals Winterthur sowie klinischer und ärztlicher Direktor der Klinik Katharinenthal, Diessenhofen. Herrn Dr. Rentsch möchte ich an dieser Stelle nochmals für sein langjähriges grosses Engagement für unsere Klinik herzlich danken.

Geschätzte Patientinnen und Patienten, an Sie geht unser grosser Dank dafür, dass Sie uns auch dieses Jahr Ihr Vertrauen geschenkt haben. Auch Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein grosses Dankeschön. Sie haben dieses herausfordernde Jahr der Neuorientierung mit Bravour geschafft. Und damit gemeinsam mit uns allen einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg in die Zukunft unserer Klinik gelegt.

Verwaltungsrat (v. l. n. r.)
Dr. Alex Staub (Vizepräsident)
Reto Heierli
Mechtild Willi Studer
Stefan Tobler (Präsident)
Dr. Gerhard Pfister
Peter Hodel
Dr. med Adrian Forster



Stefan Tobler
Präsident des Verwaltungsrates





Vertrauen und Leistung prägen Zusammenarbeit

Die traditionell enge Zusammenarbeit der Klinik Adelheid mit den Zuweisern ist ein entscheidender Erfolgsfaktor zur optimalen Patientenbetreuung. Dies zeigt sich speziell beim Auftreten von Komplikationen oder einer allfälligen Weiterabklärung.

Die Klinik Adelheid ist eine langjährige Partnerin zahlreicher Akutspitäler, niedergelassener Ärztinnen und Ärzte, Privatversicherungen und Krankenkassen. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den zuweisenden und den nachbehandelnden Stellen hat für uns klare Priorität. Erst dieser enge fachliche Austausch ermöglicht eine Rehabilitation auf höchstem Niveau und das Erreichen der Patientenziele.

> «Meine meist mit komplexen Eingriffen behandelten Patienten vertraue ich gerne der Adelheid Klinik für eine Rehabilitationstherapie an. Ich weiss, dass dort verantwortungsvolle Ärzte meine Patienten jeden Tag mit Sachverstand sehen. Auch kann ich mich darauf verlassen, dass Rücksprache genommen wird.»
>
> Prof. Dr. med. Jan Schmidt
> Facharzt für Chirurgie, speziell Viszeral- und Gefässchirurgie
> Klinik Im Park / Klinik Hirslanden

Schnell und professionell

Immer wichtiger wird die schnelle und reibungslose Überweisung der Patienten aus den Akut-Spitälern. Unsere Teams vereinen Spezialisten aus allen Bereichen. Dieser Ansatz erlaubt eine interprofessionelle Herangehensweise und eine Behandlung, die den Menschen als Ganzes wahrnimmt. Gerade die enge und oft langjährige Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen erlaubt es uns deshalb, neue Patienten zeitnah aufzunehmen und gleichzeitig teure und belastende Doppelspurigkeiten zu vermeiden.
Unsere ganzheitlichen Rehabilitationsprogramme werden auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten zugeschnitten. Dafür müssen alle involvierten Stellen optimal zusammenarbeiten und sicherstellen, dass die notwendigen Informationen fliessen. Unsere Patientinnen und Patienten sollen spüren, dass sich ein ganzes Team – bestehend aus Akutmedizin, Rehabilitation und nachbehandelnde Stellen – für ihre Genesung einsetzt. Entsprechend müssen unsere internen und externen Schnittstellen optimal aufeinander abgestimmt sein; dafür setzen wir uns täglich ein und optimieren unsere Prozesse laufend.

Unsere Kernkompetenz – interdisziplinäre Rehabilitation

Die Behandlung unserer stationären Patienten erfolgt in den drei Kernkompetenzen muskuloskelettale, neurologische und internistisch-postoperative Rehabilitation. Daneben führen wir interdisziplinäre Behandlungen auch in der TagesReha sowie bei ambulanten Patienten durch. Neueste Therapieformen und eine modernste Infrastruktur stehen allen Patienten zur Verfügung. Patienten aller Versicherungsklassen aus den Kantonen Zug, Uri, Luzern und Schwyz sowie zusatzversicherte Patienten aus der übrigen Schweiz können bei uns aufgenommen werden.

Die Klinik Adelheid verfügt zudem über einen psychologisch/neuropsychologischen Dienst, eine Sozialberatung sowie eine Ernährungsberatung und bietet auch Komplementärmedizin an. Im Diagnostikzentrum stehen für die Abklärung ein Herz-Lungenfunktionslabor, ein chemisches und hämatologisches Labor, eine moderne Röntgenanlage sowie ein Ultraschallgerät zur Verfügung.

Ärztlicher Dienst als Koordinationsdrehscheibe

Wir unternehmen alles, damit die Einweisung der Patienten einfach und unkompliziert abläuft. Der ärztliche Dienst ist verantwortlich für die medizinische



Behandlung der Patienten und die Koordination des Rehabilitationsteams. Ferner plant der ärztliche Dienst in enger Zusammenarbeit mit Pflege und Therapie bei Eintritt die Zielsetzung aufgrund der Defizite und Möglichkeiten des Patienten. Das Rehabilitationsziel wird dank dieser interdisziplinären Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen erreicht. Der ärztliche Dienst übernimmt neben der Koordination dieser einzelnen Berufsgruppen selbstverständlich auch die medizinische Behandlung.

«Besonders schätze ich die gute Zusammenarbeit und postoperative Weiterbetreuung meiner Patienten in der Klinik Adelheid. Relevant ist dies vor allem bei meinen komplexen Fällen; ich kann mich darauf verlassen, dass bei Unklarheiten und/oder Komplikationen immer mit mir als verantwortlicher Operateur Rücksprache gehalten wird. Besonders erwähnen möchte ich zudem die Leistung der Physiotherapie.»

Zuger Kantonsspital
Dr. med. Martin Röthlisberger
Leitender Arzt Orthopädische Chirurgie

Unsere Leistungen für Zuweiser

Die Klinik Adelheid ist der moderne Reha-Partner für Spitäler und Ärzte der Region Zentralschweiz und der angrenzenden Kantone. Die Behandlung unserer stationären Patienten erfolgt in den drei Kernkompetenzen muskuloskelettale, neurologische und internistisch-postoperative Rehabilitation. Daneben führen wir interdisziplinäre Behandlungen auch in der TagesReha und bei ambulanten Patienten durch.

Was Sie von uns erwarten dürfen:

- *Wohnortnahe Rehabilitation in der Zentralschweiz*
- *Hohe Kompetenz in den Bereichen muskuloskelettale, neurologische und internistische Rehabilitation*
- *Umfassende interprofessionelle Vernetzung*
- *Spezialisierung innerhalb der Disziplinen (Medizin, Therapie, Pflege)*
- *Breites Therapieangebot*
- *Ganzheitliche Betreuung*
- *Moderne Infrastruktur mit grossem Therapiebad*
- *Modern eingerichtete Ein- und Zweibettzimmer*
- *Hohe Kompetenz unserer Mitarbeitenden in allen Bereichen*
- *Erstklassige Gastronomie*
- *Überdurchschnittliche Patientenzufriendenheit*



Wirksam in jedem Alter – Neurorehabilitation nach Hirnverletzung

Schlaganfälle sind in der Schweiz die häufigste Ursache für bleibende Behinderungen. Sie betreffen Menschen jeden Alters. Ein erfahrenes Reha-Team und eine frühzeitige, zielgerichtete Rehabilitation tragen entscheidend dazu bei, dass die Patienten wieder grösstmögliche Mobilität und Selbstständigkeit erlangen. Das gilt für hochbetagte wie für jüngere Menschen.



Dr. med. Markus Pöttig
Chefarzt Neurologie

Die Wirksamkeit der neurologischen Rehabilitation nach einem Schlaganfall ist heute ebenso wissenschaftlich belegt wie die Notwendigkeit einer spezialisierten Behandlung auf einer spezialisierten Stroke Unit im Akutspital. Die Maxime «time is brain» gilt sowohl für die schnelle Einweisung und die akutmedizinische Behandlung im Spital als auch für den frühzeitigen und ausreichend langen Aufenthalt in der Neurorehabilitation. Dass hochbetagte Menschen von einer zielgerichteten Therapie genauso profitieren wie jüngere, erleben wir tagtäglich in unserer Klinik. Es ist wissenschaftlich belegt, dass bereits in den ersten Tagen nach z.B. Hirnschlag mit der Behandlung begonnen werden kann. Aus eigenen Erfahrungen wissen wir: Je früher die neurologische Therapie einsetzt, desto besser sind die Ergebnisse.

Grösstmögliche Mobilität und Selbstständigkeit

Das Ziel der Neurorehabilitation ist das Wiedererlangen grösstmöglicher Mobilität und Selbstständigkeit. Um dies zu erreichen, braucht es ein erfahrenes, interdisziplinär gut eingespieltes Team. In unserer Klinik stehen den Patienten neben zwei Neurologen Fachpersonen aus der Pflege, Physio-, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie sowie die Ernährungsberatung und der Sozialdienst zur Seite.

Bei der Eintrittsuntersuchung und gemeinsamen Besprechung beurteilen wir als Team bereits gemeinsam eine erste Prognose für den Rehabilitationserfolg. Da dies auch für erfahrene Ärztinnen und Ärzte oft sehr schwierig ist, arbeiten wir von Anfang an nach einem klar definierten Prozess. Dieser schafft einerseits die notwendige Voraussetzung für eine Beurteilung der therapeutischen Massnahmen. Andererseits verkürzt das zielgerichtete Vorgehen den Aufenthalt; wie dies Dr. Hanspeter Rentsch aus Luzern, ein Begründer der modernen Neurorehabilitation in der Schweiz und ehemaliger Verwaltungsrat unserer Klinik, wissenschaftlich nachgewiesen hat. Diese definierten Zielkategorien (s. Tabelle) erfordern dann eine exakte Vorgehensweise in der Abklärung wichtiger Voraussetzungen. Damit lässt sich objektiver beurteilen, wie realistisch der Wunsch einer Rückkehr nach Hause ist und was wir hierfür mit dem Patienten noch erreichen müssen.

Die Austrittsvorbereitung beginnt bei uns kurz nach dem Eintritt

Eine erfolgreiche Behandlung ist das Resultat der Zusammenarbeit von Team, Patient und Familie. Man könnte sogar sagen: «Die Austrittsvorbereitung beginnt kurz nach dem Eintritt.» Neben der Behandlung der krankheitsbedingten Symptome trägt der frühe Einbezug von sogenannten Kontext-Faktoren (Wohnsituation, Unterstützung durch Angehörige, Ressourcen des Betroffenen im Umgang mit der Krankheit etc.) entscheidend zum Therapieerfolg bei. Die Ziele der Therapien orientieren sich an den Erfordernissen des späteren Alltags. Wir beziehen zudem die Angehörigen früh mit ein. Sie erhalten Einblick in die Therapie und erlernen Fertigkeiten für die spätere häusliche Anwendung. Selbst wenn der Genesungsverlauf ein Zurückkehren in die eigenen vier Wände nicht erlaubt, können Patienten, aber auch die Familie so oft einfacher akzeptieren, dass der Schritt in eine geeignete Pflegeeinrichtung nötig ist, bei dessen Übertritt wir die Vorbereitung übernehmen.





Ziele Neurorehabilitation

Zielkategorie	Partizipationsziel
Gesundheitliche Stabilität erreichen	- Primär auf Körperfunktionen/-strukturen ausgerichtete Ziele
Wohnen	- Gesundheitliche Zustandserhaltung, Integration in eine Pflegeinstitution - Betreutes Wohnen in Institution, Wohnen zu Hause - Mit Unterstützung durch im gleichen Haushalt lebende Bezugspersonen (mit und ohne externe Unterstützung) - Selbstständiges Wohnen mit externer Unterstützung - Selbstständiges Wohnen (inkl. aller Aktivitäten, die auf die eigene Person ausgerichtet sind) - Selbstständiges Wohnen mit zusätzlichen Aufgaben (alles, was nicht nur auf die eigene Person gerichtet ist)
Teilnehmen an soziokulturellem Leben ausserhalb des Hauses	- Unterstützte Teilnahme - Selbstständige Teilnahme
Arbeiten	- Beschäftigung/Nischenarbeit in geschütztem Rahmen, Erwerbstätigkeit - Berufliche Umorientierung - Berufliche Umschulung - Teilzeitarbeit in der angestammten Tätigkeit - Volle ursprüngliche Tätigkeit

Der Genesung Zeit geben

Wissenschaftlich betrachtet bestimmen die Dauer und die Intensität einer Neurorehabilitation die zu erwartende funktionelle Verbesserung des Gesundheitszustands der Patienten. Eine hohe Frequenz der Therapien ist wünschenswert, muss aber auf die Belastbarkeit der Patienten und die individuell benötigten Pausen abgestimmt sein.

Lässt sich ein solch intensiver Therapieplan mit den personellen Ressourcen einer Klinik vereinbaren? Ja, da wir alle, als interdisziplinäres, gut eingespieltes Team in allen Therapiedisziplinen und in der Pflege, Sprach- oder Wahrnehmungsstörungen und die Besonderheiten der Mobilität, jeder in seine tägliche Arbeit mit dem neurologischen Patienten mit einbeziehen kann.

Ergänzend für das Erreichen der Rehabilitationsziele erfolgt die Organisation von Hilfsmitteln für Mobilität, Ernährung und Selbstpflege, unsere Überprüfung einer geeigneten Wohnsituation und die Hilfe bei der Organisation baulicher Veränderungen, wie der Einbau eines Treppenlifts oder das Entfernen von Schwellen.

Qualifizierte Neurorehabilitation nützt einer jährlich steigenden Zahl neurologisch erkrankter Menschen in der Adelheid – fast 3000 Patienten seit Gründung der neurologischen Abteilung 2006.



Therapie und Pflege – viel Neues zum Wohl der Patienten

Der Erweiterungsbau der Klinik Adelheid eröffnete neue Möglichkeiten in der Therapie und der Pflege. Die Umnutzung von Räumen bewirkt ein effizienteres Arbeiten und eine sinnvollere Nutzung der Synergien zwischen den einzelnen Therapiedisziplinen.



Das Herzstück bildet das neue Therapiebad. Mit einer Grösse von 7 x 15 Metern sind neu, nebst Geh- und Standaktivitäten, auch Therapieformen im Schwimmen möglich. Aufgrund der verschiedenen Wassertiefen bietet das Bad ideale Verhältnisse für alle Körpergrössen. Der Wasserauftrieb kann somit ideal zur Rehabilitation genutzt werden. Problemlos ist der Einstieg ins Bad, steht doch nebst einer Treppe auch ein stabiler, bodennaher und damit sicherer Lift für die Patienten zur Verfügung. Architektonisch ist der Raum modern und hell gestaltet.

Gymnastikräume und Trainingscenter ergänzen das Angebot

Für die mit dem Erweiterungsbau geschaffenen 40 zusätzlichen Betten musste das Angebot an Therapieliegen und -räumen ergänzt werden. Dabei wurde die Ausstattung und Raumgestaltung modernisiert und organisatorische Abläufe vereinheitlicht. Dank eines zweiten Gymnastikraumes, dem Ausbau und der Umgestaltung von bestehenden Räumen sowie ergänzendem Mobiliar für bestimmte Therapieformen, konnten Therapie-Einheiten ausgebaut werden.

Das hauseigene Trainingscenter «Vabene» verfügt neu über zusätzliche Ausdauer- und Kraftgeräte sowie ein erweitertes Platzangebot für Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen. Die dortigen Umkleideräume, WCs und Duschen wurden renoviert und modernisiert, wovon nicht nur die Patienten sondern auch unsere «Vabene»-Abonnenten profitieren.

Wenig sichtbar, jedoch nicht weniger wichtig sind die neu geschaffenen Materialstauräume. Sie ermöglichen Therapiematerialien wie Schienen, Rollstühle,





Bewegungsgeräte und weitere Hilfsmittel zentral zu verstauen, wodurch die Übersicht über das vorhandene Material und somit eine sinnvolle Nutzung verbessert wird. Gleichzeitig verringern sich damit die Beschaffungswege, womit die Therapiezeit vollumfänglich für den Patienten genutzt werden kann.

Entspannende Blicke in die Natur

Die Pflegestationen 4 und 5 mit 22 neuen Pflegemitarbeitenden konnten dank einer erfolgreichen Personalrekrutierung termingerecht eröffnet und die Patientenbelegungen wie geplant vorgenommen werden. Moderne und helle Zimmer erwarten neu die Patienten, was auch auf die Mitarbeitenden motivierend wirkt. Diese inspirierende Arbeitsatmosphäre findet sich auch im Stations-Speisesaal, auf den Gängen und Stationen sowie in den Büros. Äusserst attraktiv gestaltet sind die Fensterfronten der Station 5, ermöglichen sie doch eindrückliche Blicke in die Natur.

Zusätzliche Spezialfachgebiete

Aufgrund der grösseren Mitarbeiterzahl in der Pflege wurde es nötig, die interne Organisation anzupassen. Dies bot die Chance, neue Spezialfachgebiete für die Reha-Pflege aufzubauen. Dazu gehört das Wundmanagement (neu mit zwei Wundexpertinnen), spezialisierte Fachverantwortliche pro Stationen, ein Angebot der Diabetes- und Stomaberatung, die Aromapflege sowie die Hygiene, welche in Zusammenarbeit mit der Reha-Klinik Nottwil etabliert wurde.

Essraum für Patienten mit Schluckbeschwerden

Neu konnte ein Patientenzimmer für die gezielte Essbegleitung von Patienten mit Schluckbeschwerden umfunktioniert werden. Dies bedeutet mehr Platz im Neuro-Speisesaal und gleichzeitig eine ruhigere Atmosphäre während den Mahlzeiten.

Auch die erweiterte Aussichtsterrasse ist ein grosses Plus, das durch den Umbau geschaffen wurde. Sie lässt die Patienten ihre Erholungszeit naturnah geniessen und verschafft auch den Mitarbeitenden einen zusätzlichen Pausengenuss.



Rückblick:

Tag der offenen Tür vom Samstag, 24. Oktober 2015

Über 1500 interessierte Gäste wurden von rund 100 Helferinnen und Helfern am Tag der offenen Tür in der Klinik begrüsst. Sie konnten auf verschiedenen Rundgängen unter anderem den Neubau und das neue Therapiebad besichtigen und sich so einen umfassenden Eindruck von der Klinik Adelheid verschaffen.

Besonders beliebt waren die rund 30 Gesundheitsposten, an denen verschiedene Tests simuliert wurden, und die Kurzvorträge zu spannenden medizinischen Themen. Ein weiterer Magnet waren die diversen Gesundheitschecks wie z.B. die Blutdruckmessung, welche an diesem Tag ca. 600 Mal durchgeführt wurde.

Das neue Restaurant der Klinik und ein zusätzliches Festzelt luden zum gemütlichen Beisammensein ein und rundeten den erlebnisreichen Tag für unsere Gäste ab.





Die Leitung der Klinik Adelheid – von links nach rechts: Jürg Schälchli, Esther Kramer, Nicolaus Fontana, Evelyne Held, Dr. med. Rolf Stebler

Aktionärin
Gemeinnützige Gesellschaft Zug, Dr. Alex Staub, Präsident

Verwaltungsrat
Stefan Tobler (Präsident), Dr. Alex Staub (Vizepräsident)
Reto Heierli, Peter Hodel, Dr. Gerhard Pfister, Dr. med Adrian Forster, Mechtild Willi Studer

Direktor
Nicolaus Fontana

Medizin Muskuloskelettal	Medizin Neurologie	Medizin Internistisch-Postoperativ	Therapeutische Dienste	Pflegedienst	Finanzen	Logistik
Dr. med. Rolf Stebler Chefarzt Leiter Arztdienst	Dr. med. Markus Pöttig Chefarzt	Dr. med. Patrick Konietzny Chefarzt	Esther Kramer	Evelyne Held	Jürg Schälchli	Nicolaus Fontana
Oberarzt mbF Dr. med. Torsten Kallweit			Physio-/ Ergotherapie Caroline Keller	Station 2 Martin Stein		Bettendisposition/ Apotheke Marco Kaiser
Oberärztin Manuela Rost			Physiotherapie Thomas Frank	Station 3 Christian de Boitte		Informatik/Qualitäts-management Reto Blättler
			Psychologie Franziska Moser	Station 4 Diana Tonkowski		Technischer Dienst Edi Meier
			Logopädie Doris Muntanjohl	Station 5 Andrea Schürch		Küche Christophe Monney
			Ernährungsberatung Jolanda Friedli			Hotellerie Regula Rogenmoser
			TagesReha Paola Steinmann			
			MTT/vabene Sara Diers			

Kennzahlen 2015

Frequenzen	**2015**	**2014**
Pflegetage	34‘936	32‘163
Allgemeine Abteilung	58.7%	60.7%
Halbprivate und Private Abteilung	41.3%	39.3%
Bettenzahl Jahresdurchschnitt	101	94
Bettenbelegung	94.9%	93.7%

Personal	**2015**	**2014**
Mitarbeitende (per 31.12.)	296	267
Anzahl Stellen (Durchschnitt)	183	171
Ausbildungsplätze	28	31

Durchschnittliches Alter der Patienten (in Jahren)	**2015**	**2014**
Muskuloskelettal	74.2	72.0
Neurologie	72.0	70.2
Internistisch-Postoperativ	72.3	71.4
Gesamt	**73.4**	**71.5**

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	**2015**	**2014**
Muskuloskelettal	20.7	19.3
Neurologie	31.6	29.6
Internistisch-Postoperativ	20.9	20.7
Gesamt	**22.8**	**21.5**

2015

Herkunft der Patienten – Fälle

ZG	608	40 %
SZ	351	23 %
LU	230	15 %
ZH	130	9 %
UR	118	7 %
Übrige	96	6 %
Total Patienten	**1 533**	

Indikationen – Anzahl Patienten

Muskuloskelettal	904	59 %
Internistisch-Postoperativ	342	22 %
Neurologisch	287	19 %
Total Patienten	**1 533**	

Vollzeitstellen pro Bereich

Ärzte	13
Pflege	69
Andere med. Fachbereiche	41
Hotellerie	38
Logistik	22
Total Vollzeitstellen	**183**

2014

Herkunft der Patienten – Fälle

ZG	589	40 %
SZ	345	23 %
LU	184	12 %
ZH	153	10 %
UR	125	8 %
Übrige	100	7 %
Total Patienten	**1 496**	

Indikationen – Anzahl Patienten

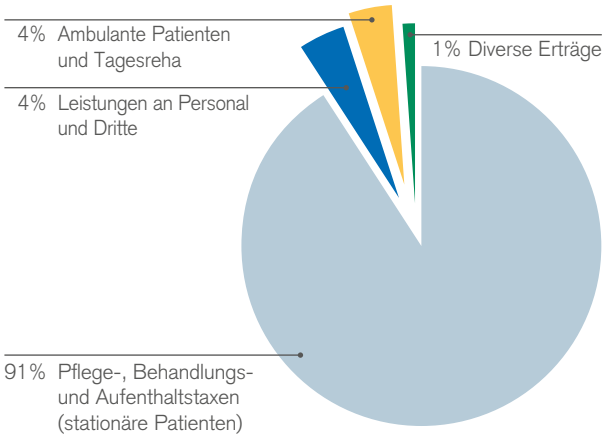
Muskuloskelettal	866	58 %
Internistisch-Postoperativ	365	24 %
Neurologisch	265	18 %
Total Patienten	**1 496**	

Vollzeitstellen pro Bereich

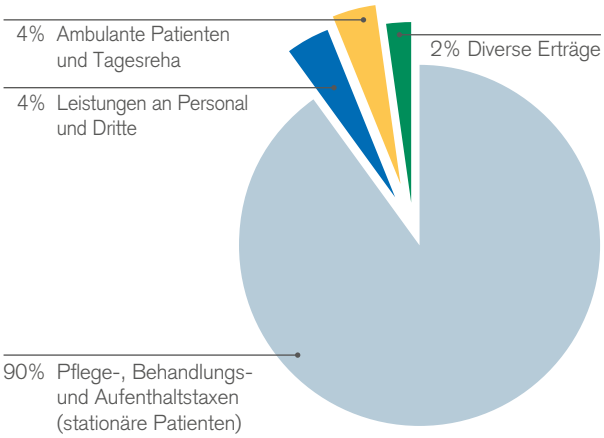
Ärzte	12
Pflege	64
Andere med. Fachbereiche	40
Hotellerie	36
Logistik	19
Total Vollzeitstellen	**171**

Die Klinik im Überblick

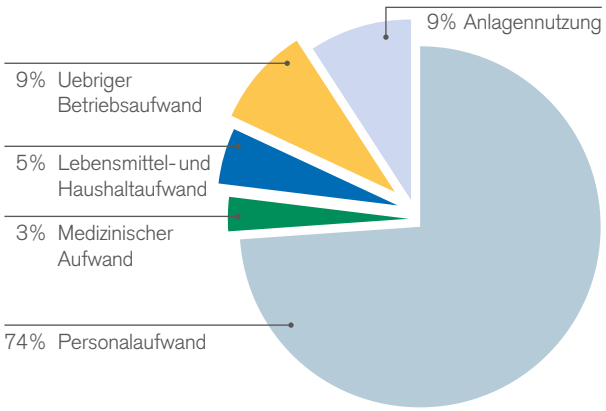
Betriebsertrag 2015



Betriebsertrag 2014



Betriebsaufwand 2015



Betriebsaufwand 2014

